

Liebe Gönner/innen, liebe Freunde und Bekannte,

„Neue Normalität bzw. neue Ordnung“ ist nun in Indonesien sowie auch weltweit der wichtigste Begriff im Zusammenhang mit dem Corona-Virus. Wir müssen also in der neuen Normalität leben. Das heißt, der Virus existiert immer noch unter uns, den haben wir noch nicht besiegt, das Leben muss aber weiter gehen. Notwendig bleibt natürlich, dass jede und jeder Einzelne für sich und für seine Mitmenschen Verantwortung übernimmt. Das Grundmotto lautet: Wir wollen dem Corona-Virus keinen Raum mehr geben um die Infektionsketten möglichst schnell zu stoppen. Daher bleibt es für alle Menschen Pflicht und Verantwortung, Abstände und Hygieneregeln einzuhalten und in öffentlichen Veranstaltungen immer eine Mund-Nase-Bedeckung zu tragen. Die Umsetzung dieser Grundregel ist in Indonesien irgendwie kompliziert. Viele Menschen, besonders junge Leute nehmen das nicht ernst. Sie tragen keine Maske, und beachten die Hygieneregeln nicht. Darum steigt die Zahl der Infizierten in Indonesien immer noch ganz massiv.

Wegen der Ansteckungs- und Verbreitungsgefahr von Corona-Virus auch in dieser neuen Normalität hat der Erziehungsminister von Jakarta ein Verbot für gesamte Aktivitäten in der Schule ausgesprochen. Alle Veranstaltungen in der Schule müssen nur per online stattfinden. Es gibt also keinen Unterricht im Klassenraum. Die Schülerinnen und Schüler dürfen nur Zuhause lernen.

Dieser Befehl stößt auf das konkrete Problem in Ost Indonesien, und zwar: Nicht jedes Kind hat ein Handy oder den Zugang zum Internet. Darum haben wir für unsere Schülerinnen und Schüler zwei Möglichkeiten erlaubt. Die Schülerinnen und Schüler, die Handy und Internet Zugang haben, mit denen dürfen die Lehrerinnen und Lehrer online Unterricht stattfinden und die anderen, die kein Handy bzw. keinen Internet Zugang haben, sollen Modul (Unterrichtseinheit) haben. Die Lehrer besuchen die Schüler/innen regelmäßig entweder Zuhause bei ihren Eltern oder sie begegnen sich in einem bestimmten Ort nach Abmachung und mit Beachtung von den ganzen Hygieneregeln. Das heißt für unsere Schule, die Lehrpersonen müssen in diesem Corona-Semester noch mehr arbeiten. Sie müssen nicht nur die Lehrstoffe vorbereiten, sondern sie müssen auch die Kinder besuchen bzw. kontaktieren und mit denen über die Lehrstoffe diskutieren. Wir hoffen, dass diese Pandemiekrise bald vorüber ist, damit die Kinder wieder in der alten Normalität leben können.

Wir haben von Ihnen viel Unterstützung bekommen. Heim-, und Reisstipendien sind immer eine große Hilfe für die Schulkinder, die aus den einfachen Familien kommen. Ihre Stipendien wurden im letzten Schuljahr auch für den Bio-Garten (Gemüse) verwendet. Dieses Bio-Gemüse-(Garten) Projekt ist nicht nur, um gesundes Gemüse (frei von Chemie) für die Schulkinder zu haben, sondern auch ein Ausbildungsort, wo die Kinder lernen können, wie sie gesundes Gemüse bekommen.





Durch die Renovierung der alten Häuser dürften einige Lehrerinnen und Lehrer im letzten Schuljahr wieder in neuen Häusern wohnen, beschädigte Stühle und Tische wurden für die Schulkinder repariert. All das ist möglich aber nur durch Ihre Hilfe. Darum möchte ich nun im Namen der Schul-Kinder von SMP – SMA St. Klaus Werang und SMP – SMA St. Klaus Kuwu, sowie auch im Namen von Lehrerinnen und Lehrer ganz herzlich bei Ihnen bedanken.

Ihre Hilfe bestimmt die Zukunft der jungen Menschen auf dieser Insel und befreit sie von den Ketten der Armut.

Pater Ernst feierte dieses Jahr am 15. Juni 2020 seinen 91. Geburtstag. Nun genießt er seinen Ruhestand mit gutem Zustand und entsprechender Gesundheit. Er bekommt viele Besuche und auch unser Bischof besucht ihn oft.



Nun wünsche ich Gottes Segen für Sie alle. Bleiben Sie gesund, ganz besonders in dieser Corona-Zeit.

Gruß aus Flores.
Im Namen der Ernesto-Stiftung

Fidelis Den